

Jakob Siegrist, Landwirtschaftslehrer : 9. Dezember 1886 - 11. April 1962

Autor(en): **Mühlemann, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Brugger Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **73 (1963)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

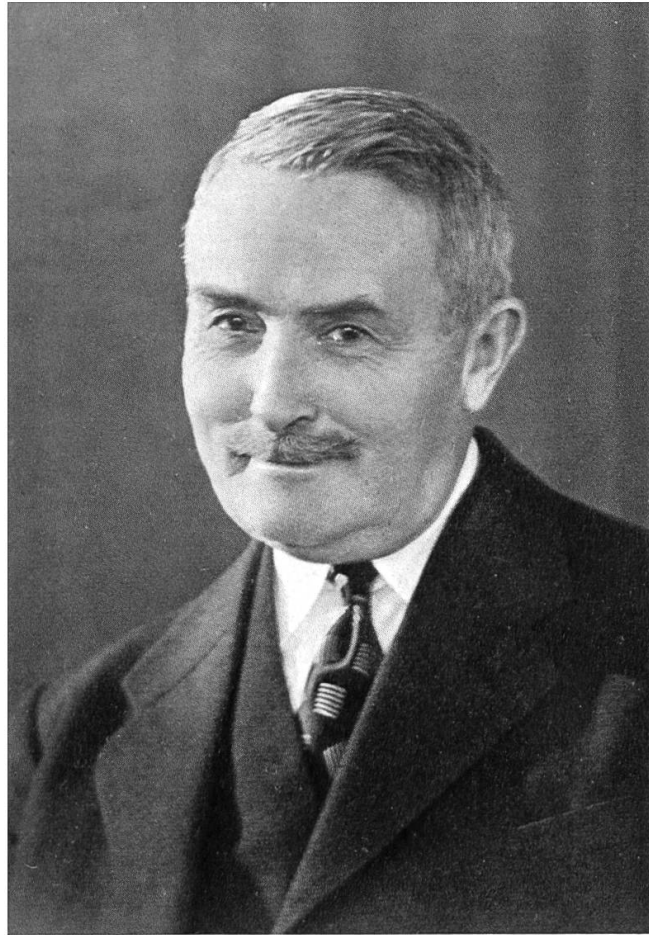
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jakob Siegrist, Landwirtschaftslehrer
1886—1962

† Jakob Siegrist, Landwirtschaftslehrer

9. Dezember 1886 — 11. April 1962

Jakob Siegrist besaß die seltene Gabe, allem, was er anpackte, Leben, Farbe und Gewicht zu verleihen. In seinem weitverbreiteten Lehrbuch «Der Gemüsegarten» schrieb er 1943: «Die Erde bebauen heißt, dem Vaterland dienen». Auch sein Schulunterricht und die unzähligen Kurse, die er leitete, seine langjährige Inspektorentätigkeit, seine militärische Laufbahn, sein Einstehen für den Kadettenunterricht und für die pädagogischen Rekrutenprüfungen bedeuteten ihm Dienst an der Heimat. Wie packend und anschaulich wußte er seine Lebenserinnerungen zu erzählen. Dabei kam sein goldener Humor so richtig zur Geltung. Man sah ihn als kleinen Buben auf dem väterlichen Bauerngütchen die schwere Arbeit verrichten. Schon damals wußte er, daß es alle Kräfte braucht, um sich im Leben durchzusetzen, und er war zeitlebens bereit, seinen Mann zu stellen.

Während der Seminarzeit in Wettingen entwickelte sich Jakob Siegrist zu der eigenwilligen und starken Persönlichkeit, als die er später bekannt und anerkannt war. Nach kurzer Tätigkeit in Mägenwil übernahm er 1910 die Gesamtschule von Oberbözberg und nach dem frühen Tod des Vaters auch den kleinen Bauernhof auf dem «Sagel». Es waren für ihn und seine Frau arbeitsreiche und doch schöne Jahre. Seine Vitalität und sein Tatendrang spornten ihn an, sich auch zum Offizier auszubilden. Der Erste Weltkrieg sah ihn als Bataillonskommandanten im Pruntrut-Zipfel. Nach dem Krieg besuchte er die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Wädenswil, so daß er 1919 an der Landwirtschaftlichen Winterschule und Haushaltungsschule Brugg als Hauptlehrer angestellt werden konnte. Unzählige Schüler lernten in seinen originellen und packenden Unterrichtsstunden ihren zukünftigen Beruf als Landwirt und Staatsbürger verstehen und lieben.

Ein neuer Lebensabschnitt begann für Jakob Siegrist, als er 1929 mit seiner lieben Frau und seinen vier Kindern im schönen neuen Heim in Umiken einziehen konnte. Die günstige Lage in der Nähe der Landwirtschaftsschule und des Bahnhofs Brugg gab ihm die Möglichkeit, sich wirksamer für alles einzusetzen, was ihm am Herzen lag. Als Präsident des aargauischen und als Ehrenmitglied des schwei-

zerischen Gemüseproduzentenverbandes leitete er die beliebten Gartenbaukurse, von denen die Teilnehmer noch heute begeistert erzählen. Für die Lehrerschaft des Kantons organisierte er Vorbereitungskurse zur Einführung der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. Die Aarg. Vereinigung für Hanf und Flachs übertrug ihm die Geschäftsleitung, die er bis zu seinem Tode innehatte. Das Kadettenkorps Brugg betreute er als Chef von 1927 bis 1945, nachher präsiidierte er mehrere Jahre die Kadettenkommission. Während des Zweiten Weltkrieges tat er Dienst als Platzkommandant von Brugg und hatte als solcher die Ortswehren des Bezirks zu organisieren und auszubilden. Auch die außerdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziersvereine unterstützte er begeistert. Jahrelang war er Kreisexperte für die pädagogischen Rekrutenprüfungen auf den Waffenplätzen Brugg, Aarau, Basel und Liestal. Als Vertreter des Kantons gehörte er dem Aufsichtsrat des Bezirksspitals Brugg an. Wir gedenken auch dankbar seiner Mitarbeit an den Brugger Blumenkursen.

Nach dem Rücktritt vom Lehramt fand Jakob Siegrist wieder Zeit, liebevoll unterstützt von seiner zweiten Gattin, die vor dem Kriege begonnenen heimatgeschichtlichen Studien fortzusetzen. Mehrmals erschienen im Brugger Tagblatt interessante und packende Darstellungen aus dem Leben der «alten Bözberger» und der ehemaligen Landvogtei Schenkenberg. Kurz vor seinem Tode, anlässlich der kaufmännischen Lehrabschlußprüfungen in Baden, wo er als Experte mitwirkte, sprach er von seinem Plan, alle heimatkundlichen Aufsätze in einem Bändchen zu vereinigen. Beim Abschied vom Prüfungsleiter meinte er, halb im Scherz, halb im Ernst, jetzt habe er zum letzten Mal an diesen Prüfungen teilgenommen. Leider hatte er recht. Eine schwerere Prüfung wartete seiner. Eine Erkältung verursachte eine Herzschwäche und führte zum Tode. Die Trauerfeier am 14. April 1962 in der überfüllten Kirche von Umiken bewies eindrücklich, wie anerkannt und beliebt der Verstorbene in allen Volkskreisen gewesen war.

Am Schluß seines Leitfadens für den Gemüsebau schrieb Jakob Siegrist: «Und dann kann der Winter kommen und mag uns ein bißchen von unserer Arbeit ruhen lassen!» Nun ruht auch der nimmermüde Jakob Siegrist von seiner Arbeit aus. Das Ackerfeld, das er bebaute, war außerordentlich groß und hat vielfältige und reiche Frucht getragen.

Hans Müblemann